Protokoll zur 3. Elternbeiratssitzung im SJ 2021/2022

Datum: 22.06.2022 20.00-23.00 Uhr Protokollführung: Dr. Jakob Bierwagen

Anwesend: Schulleitung (Herr Petrowski, Herr Burgenmeister), Schulsozialarbeiterin (Frau Kurz), Schüler_innen-Vertretung, Elternbeiratsvorsitzende (Frau Ott, Frau Magg), Elternbeirat (ca. 13 Eltern)

Begrüßung durch Frau Ott – Ablaufplan wird bekannt gegeben, Elternbeirat will sich am Ende intern noch einmal zusammensetzen.

Top 1 – Protokoll zur letzten Sitzung

Keine Kommentare – angenommen

Top 2: Protokollführung

Jakob Bierwagen erklärt sich bereit, Protokoll zu führen.

Top 3: Bericht der Schüler_innen Vertretung

Schulfest 22.07.: Schüler wollen verschiedene Aktionen durchführen, auch Kuchenverkauf um potentielle Griechenlandfahrt zu finanzieren. Es sollen auch Speisen und Getränke verkauft werden.

Frau Ott ergänzt zum Schulfest: Initiative aus Kollegium, wird von allen drei Parteien (Lehrer, Eltern, Schüler) getragen. Der Wunsch ist, dass es jedes Jahr stattfinden soll und in Zukunft auch größer wird. Hierfür sind verschiedene Ideen und Vorschläge gesammelt worden: Einladung an Alumni, Schulsozialarbeiterin, (ehemalige) Lehrer_innen; Chemie-Show, Physik-Show, vielleicht eine Art „Festival“ (Klassen bereiten etwas vor), Schulrally z.B. (Wo ist was, welche Biolehrer_innen gibt es? Wie heißt der Schulleiter? Wie viele Toiletten gibt es? Wer ist Vertrauenslehrer_in.) Unterstützungsangebot von Elternseite – Liste zum Eintragen folgt

Herr Petrowski drängt darauf die Einladung dringend rauszuschicken.

Es soll daneben auch **Motto-Parties** geben.

Leider musste die **Unterstufen-Party** wegen Raumproblemen verschoben werden. Als Alternativtermine stehen der 01.07. oder der 26.07 im Raum. Es gibt Zeitüberschneidungen mit einem Klassenfest und einem Konzert vom Chor am 01.07. Daher wird der zweite Termin aktuell favorisiert.

Bereitstellung von gratis **Hygiene-Artikeln**: gut angekommen und wird dankbar genutzt. Die Stadt stellt und bestückt den Automaten. Es soll ein zweiter im Altbau installiert werden sollen. Dafür sollen vorab die Wände noch gestrichen werden.

Der **Elternbeirat bedankt sich** für die Arbeit der SMV und verabschiedet die Schüler_innen-Vertretung.

Top 4: Bericht der Schulleitung

Aktuell: Aktionen für ukrainische Schüler_innen/Vorbereitungsklasse am UG

In Tübingen wurde nun bereits die 4. **Vorbereitungsklasse** eingerichtet: Frau Bentele engagiert sich sehr beim Deutschunterricht von ukrainischen Kindern am Uhland Gymnasium.

Von den z.Zt. 16 Schüler_innen in der Sprachenklasse sind 4 vom UG, die anderen kommen von den anderen Gymnasien in der Uhlandstraße, Herr Petrowski rechnet mit wachsenden Schülerzahlen in der Vorbereitungsklasse

Maßnahmen zur Verbesserung der Anmeldezahlen

Präsentation von Herrn Petrowski: *anbei*

Im Allgemeinen: Anzahl Tübinger Grundschulkinder in der 4. Klasse 2021: 521. Auf den HB-Zweig gehen viele Kinder aus dem Kreis beziehungsweise anderen Landkreisen. (Anzahl: 21 Schüler). Unterm Strich haben sich nur 19 Tübinger Schüler_innen, die kein Geschwisterkind auf der Schule haben, aktiv für unsere Schule entschieden. Gründe hierfür sind wahrscheinlich (unter anderen) die zu geringe Wahlmöglichkeit nach der 8.Klassen sowie der Start von zwei Fremdsprachen ab Klasse 5. Daher ergeben sich zwei Fragen:

a) Welche Profilmöglichkeiten soll es ab Klasse 8 geben?
b) Wie sollen Kinder in der 5. Klasse beginnen?

Zu a) Der Vorschlag der Schulleitung, der auch von der Schulbehörde genehmigt wurde, ist die **Einführung des Profilfaches IMP** (Informatik/Mathematik/Physik) ab der Klasse 8 zusätzlich zu der Wahlmöglichkeit zwischen Französisch und Altgriechisch. Auf der in der nächsten Woche stattfindenden Gesamtlehrerkonferenz soll hierüber abgestimmt werden. [Die Abstimmung ist erfolgt und **IMP wurde angenommen**.]

Mit diesem Schwerpunkt gibt es folgende weitere Themen in den Fächern Mathematik: Kryptologie, in Physik: Astronomie/Kosmologie, in Informatik: vermehrt Mikroprozessoren-Architektur.

Zu b) Das **Biberacher Modell** mit zwei Fremdsprachen am Anfang hat viele Vorteile beim Spracherwerb. Es wird grundsätzlich vom Kollegium bevorzugt und soll erhalten werden. Nichtsdestotrotz soll es die Möglichkeit geben, auch nach dem Altsprachlichen Modell Englisch und Latein zu erlernen. Hierbei würde Englisch in der 5. Klasse und Latein in der 6. Klasse starten.

Bei drei-zügigen Stufen könnte das so dargestellt werden: HB + eine Regelklasse werden nach dem Biberacher Modell unterrichtet. Bei der zweiten Regelklasse wird erst Englisch (KL. 5) dann Latein (Kl. 6) eingeführt. Erhofft werden mehr als 80 Anmeldungen, wodurch die Schule vier-zügig werden würde. Dann käme es auf die Anmeldezahlen für das Biberacher bzw. das Altsprachliche Modell an. Der HB-Zug soll auf jeden Fall das Biberacher Modell erhalten.
Hier kamen einige Fragen/Beiträge aus dem Elternbeirat, beantwortet von der Schulleitung:
- Wie können diese Züge (altsprachlich, IMP, Biberacher Modell) in den Kursstufen wieder zusammengeführt werden? => Kein Problem, die Kinder haben die volle Wahlmöglichkeit.-
Es gab sehr viele Anmeldungen für den HB-Zweig: Ist es möglich eine zweite HB-Klasse zu eröffnen? => Nein, die Schulbehörde gestattet das nicht.

Abschließend muss sich das Uhland-Gymnasium klar werden, welche Stärken es hat und wie es diese kommuniziert. Der offenbare Ruf eines „elitären Clubs“ schreckt viele Grundschüler und deren Eltern ab. Es müssen daher besser die Stärken des Uhland-Gymnasiums kommuniziert werden:

- kleine Schule: Man kennt sich und achtet aufeinander
- das Kollegium ist hoch engagiert und schaut auch über den Tellerrand des Fachs, um die Kinder ganzheitlich zu fördern und zu unterstützten und erkennt dadurch auch frühzeitig Probleme, auch im psycho-sozialen Bereich.

Dafür braucht das UG eine Anpassung der Kommunikation, um diese glaubhafter und präsenter rüberzubringen. Es muss herausgearbeitet werden, wofür das UG steht und wie die Kinder abgeholt werden. Es muss – insbesondere auf der Homepage – gezeigt werden was die Schule alles bietet und insgesamt die pädagogische Basis angepasst werden.

Fragen:

- Wie wird dieser Transformationsprozess von der Presse begleitet / Medial bekannt gemacht?
- Wie stellt sich die Schule mit der Homepage auf?
-

Pädagogischer Tag vom 12.04.

Es gab für das Kollegium **Onlinevorträge** von der Tübinger Kinder- und Jugendpsychiatrie – diese sind sehr gut angekommen, weil sie den Blickwinkel für die Themen Depression, Magersucht, Mediensucht und Schulabsentismus erweitert haben, insbesondere die Sicht der Jugendlichen.

Als Konsequenz soll der **Elternleitfaden** überarbeitet werden, auch um in diesem die internen Abläufe und Anlaufstellen transparent darstellen zu können. Damit das Stresslevel nicht überbordend wird, sollen Standards etabliert werden, wie viele Klassenarbeiten und Tests pro Woche / Tag geschrieben werden dürfen. Die Veröffentlichung des **Klassenarbeitsplans** für die Schüler und die Eltern ist sehr gut angekommen und soll aus der Testphase nun permanent werden. [einstimmiger Beschluss in der Gesamtlehrerkonferenz: Einsicht in den Klassenarbeitsplan wird verstetigt.]

Sonstiges

In der Klassenstufe 9 findet eine **Präventionsveranstaltung** zum Thema Cannabis-Missbrauch statt.

Der **Elternbeirat dankt** der Lehrerschaft für das Engagement, die **Fahrtenwoche** möglich gemacht zu haben. Frage: soll die Fahrtenwoche beibehalten werden? Schulleitung: nein, das war eine einmalige Aktion. Dank von Frau Ott an Schulleitung und Schulsozialarbeiterin und Verabschiedung dieser gegen 21.40 Uhr.

Top 5 – Bericht des 6er Kreises und interne Besprechung des Elternbeirates

Schulkonferenz am 28.06

Nächsten Dienstag gibt es eine weitere Schulkonferenz wo ausdrücklich auf die weichen Faktoren (wie ist die Stimmung in der Schule, welche Noten gibt es, wie fühlen sich die Schüler_innen) ein Fokus gesetzt werden soll. Der 6-er Kreis ist der Meinung, dass diese „weichen“ Faktoren gestärkt werden müssen, denn die Mund-zu-Mund Propaganda ist entscheidend für die Anmeldezahlen. Außerdem ist der (ausschließliche) Fokus des Elternbeirats das Wohlergehen der Schüler_innen, was gestärkt werden muss. Dafür muss die Kommunikation gestärkt werden. Aktuell wird zwar die Leistungsbereitschaft gefördert und eingefordert, aber nicht ausreichend honoriert (es ist scheinbar so, dass härter benotet wird als in anderen Tübinger Schulen, sodass Schüler am Uhland Gymnasium mit schlechteren oder härter erarbeiteten Noten in die Abiturprüfungen gehen als in anderen Schulen, das produziert Unmut.) Anekdotisch gibt es Berichte von gezielten Schulwechseln zur Kursstufe, um ein besseres Abitur zumachen.

Rückmeldekultur

Desweitern sollte die Rückmeldekultur der Lehrer_innen an die Schüler_innen verbessert werden. Es gab hier schon gute Ansätze… D.h. nicht nur durch die Noten sollen Leistung und Verhalten gespiegelt werden, sondern auch das (vertrauliche) Gespräch und direkte, persönliche Rückmeldung an die SuS soll verstärkt werden. Das Lehrerkollegium soll dazu ermuntert werden, sich mehr auf der menschlich / emotionalen Ebene mit den Schüler_innen auseinander zusetzten.

Schulsozialarbeit am Uhland-Gymnasium

Rückmeldung zur Schulsozialarbeit gefragt: Es gibt Sozialtrainings, die aber scheinbar aktuell nicht so gut laufen. Die Schulleitung hat beschlossen, dass stattdessen mehr Erlebnispädagogik angewendet werden soll, um Konflikte zu lösen und Gruppenzusammenhalt zu stärken. Der Elternbeiratsvorstand sucht das Gespräch mit der Schulsozialarbeiterin, um herauszufinden, was sie vorhat und wie sie es plant.